

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Süden her über Ischl an der östlichen Seeseite, von wo dann ihre Vereinigung nach Wels weiterführte, und ebenso kam man auf einer Nebenstraße über Gampern an die große Heerstraße.

Die Namen Seewalchen, Ainwalchen und Kemating reden eine deutliche Sprache von der kolonisationsfördernden Tätigkeit der Römer.

Die Sage vom Schlosse Kammer weist uns hin auf die Kampfeszeit des jungen Christentums mit dem alten Heidenglauben. Bald erhebt sich in Seewalchen ein Kirchlein zu Ehren des hl. Apostels Jakobus des Älteren. Mit der Kirche von Böcklamarkt ist es die älteste der ganzen Gegend. Am Altare dieses Kirchleins feierte der heilige Märtyrerbischof Maximilian von Lorch die hl. Geheimnisse, ehevor er sein Leben hingab für seinen Glauben, St. Severin wanderte hier vorbei und warnte vor den feindlichen Einfällen, St. Rupert, der spätere Bischof von Salzburg gründete ringsum kleine Klöster und baute Kapellen. Das ist die Jugendzeit der deutschen Kirche und zugleich auch die des Christentums in unserer Pfarre.

Wie der Blitz das Dunkel der Nacht aufhellt, so sprunghaft beleuchten spärliche Notizen dieses und die kommenden Jahrhunderte. Nachkommende Stürme haben das Bestehende oft zugleich mit ihren Dokumenten vernichtet.

Die Urbare der Klöster Mondsee, Michaelbeuern, Kremsmünster, Nonnberg, St. Peter in Salzburg und andere berichten von Schenkungen und Besitzungen, die Archive enthalten Briefe und Aufzeichnungen, die uns melden von den Ereignissen auf den Mairhöfen in Buchberg, Haining, Seewalchen, Kemating, Pettighofen (= Petershofen), Steindorf usw.

Manches aus diesen Dokumenten einer längst versunkenen Zeit soll nun wieder bekanntgemacht werden.

Im Jahre 750 gibt Reginhelms Sohn Engilschalch das Erbe seines Vaters zu Steindorf dem Kloster Mondsee.

Am 28. März 774 geben Albkis und sein Sohn Albker zwei Anse zu Steindorf dem Kloster Mondsee.

807 schenkt Halbuin einen Teil seines Besitzes in Einwalhesdorf (= Ainwalchen) und Rumolf zwei Mühlen an der Ager und seinen Besitz in Skerolsinga (= Schörfling) dem Kloster Mondsee.

Der Kaiser Ludwig der Deutsche schenkt dem Kloster Mondsee ein Gut zu Pohberg (= Buchberg) und zwei Güter zu Chemenata (= Kemating).